

Gedenkveranstaltung Hans Wölfel am 3.7.2014

Beitrag des Kaiser-Heinrich-Gymnasiums Bamberg

(OStD Michael Strehler)

Das Kaiser-Heinrich-Gymnasium Bamberg bewahrt das ehrende Gedenken an Hans Wölfel, der ab 1915 unsere Schule als ein bildungshungriger und vielseitig begabter Schüler besuchte. Er engagierte sich auch über den Unterricht im damaligen „Alten Gymnasium“ hinaus in verschiedenen Jugendgruppen. Hans Wölfels Leben war geprägt von tiefer Religiosität und Skepsis gegenüber zweifelhafter Autorität. Auf der Homepage unserer Schule steht zu lesen:

„Schon damals allerdings zeigte sich ein wesentlicher Charakterzug des Schülers: sein eigenständiger, kritischer Geist. Hans Wölfel war begeisterungsfähig und sehr einsatzfreudig, aber er tat nichts, wovon er nicht überzeugt war. Als er daher den angepassten Untertanengeist seiner Kameraden durchschaute, vor allem aber ihre oft monarchistische, antidemokratische Gesinnung, die sogar Gewalt rechtfertigte, distanzierte er sich von ihnen. Neben dem Christentum reifte seine andere Grundüberzeugung, der er von nun an immer treu bleiben sollte: Demokratie und Rechtsstaatlichkeit.“

Als Seminarist des Aufseesianums legte er 1922 das Abitur am KHG ab. Im Eingang unserer Schule ist eine Gedenktafel an den KHG-Absolventen Hans Wölfel angebracht.

Leonie Schöllan, Schülerin der 11. Klasse, liest nun zwei Texte von Hans Wölfel.

(Leonie Schöllan)

Hellsichtig warnte er schon vor der Machtübernahme der Nationalsozialisten:

Wehe den Lehrern und Erziehern, welche in unbegreiflicher Verblendung dieser Bewegung nachlaufen und dadurch selbst den Grundlagen der Erziehung, der Autorität und dem Gehorsam das Grab schaufeln. Wehe den Eltern, die ihre Söhne dem Hakenkreuz ausliefern, anstatt sie in Gottesfurcht und Frömmigkeit zu erziehen!

Seine klare Haltung gegenüber den Nationalsozialisten führte schließlich zur Verfolgung durch das System, das sich herausgefordert fühlte und Hans Wölfel in einem gelenkten Prozess wegen „Wehrkraftzersetzung“ am 10. Mai 1944 zum Tode verurteilte.

Montag, den 3. VII. 1944

Meine liebste Else!

Mein liebstes Irmgardle!

Gott ruft mich zu sich in ein besseres Jenseits, damit ich dort vom Himmel aus für Euch Sorge. Ich bin gefaßt, kann nur nicht gut schreiben mit gefesselten Händen. Meine ganze Liebe ist bei Euch und umgibt Euch weiterhin. Wir werden uns ja wiedersehen. Der liebe Gott wird Euch trösten und Eueren weiteren Lebensweg behüten. Bleibt Euerem heiligen katholischen Glauben treu! Verzeiht mir alles, was ich Euch an Unrecht und Lieblosigkeit angetan habe im Leben, wie auch ich Euch, meine beiden liebsten Menschen auf dieser Welt, alles verzeihe, doch Ihr habt mir ja nur Liebe und Glück gegeben. Ich verzeihe allen Menschen um der Liebe Christi willen.

Grüßt mir die lieben Eltern, meinen guten Vater, meine lieben Geschwister und alle Verwandten, auch alle lieben Freunde und Bekannten. Allen danke ich für alles.

Euch, meine beiden lieben Menschen, danke ich nochmals aus ganzem Herze für alles, was Ihr an Liebe und Freude mir gegeben. Ihr waret meine Sonne in diesem Leben, Du, liebste Else, warst mein einziges großes Glück, du, liebstes Irmgardle, warst das Unterpfund dieses Glückes. Die Fülle dieses Glückes nehme ich mit hinüber in die Ewigkeit, wo ein gnädiger Richter mich erwarten möge.

Liebste Else, liebstes Irmgardle, weinet nicht zu sehr um mich, denkt an mein Glück im Himmel oben, das alle Erwartungen und Hoffnungen übertrifft. Betet für mein Seelenheil! Ich umarme und küsse Euch nochmals innig im Geist, in der festen Hoffnung auf ein Wiedersehen im Jenseits.

Die Liebe ist stärker als der Tod.

Ewig Euer Vati!

Am 3. Juli 1944 wurde Hans Wölfel im Zuchthaus Brandenburg-Görden hingerichtet.